

Das Wirtschaftswunderland

1. TEXTANALYSE

Erfasse den Inhalt des Artikels „Das Wirtschaftswunderland“ (FOCUS-MONEY-Wir erklären die Wirtschaft 04/2009, Seiten 3-5) mit der folgenden Methode:

- ▶ Überfliege den Text und notiere, über welches Thema berichtet wird.
- ▶ Lies den Artikel jetzt gründlich durch. Mache kurze Pausen und überlege, ob du den Sinn des Gelesenen verstanden hast. Kläre dir unbekannte Begriffe (Lexika/Internet) und markiere wichtige Textpassagen mit einem Textmarker.
- ▶ Zerlege den Text jetzt in einzelne Sinnabschnitte. Formuliere für jeden Abschnitt eine Überschrift. Markiere jeweils das erste Wort des Abschnitts mit einer anderen Farbe.
- ▶ Fasse die wichtigsten Aussagen des Artikels mit deinen eigenen Worten zusammen. Bereite einen kurzen Vortrag – mit einem Stichwortzettel – vor. Wenn du dabei ins Stocken kommst, ist das ein Hinweis auf eine Wissenslücke.

2. PRÄSENTATION

Haltet einige Vorträge in der Klasse und besprecht die Ergebnisse. Welcher Vortrag war am besten? Warum?

3. UMFRAGE

- ▶ Laut Text haben heute nur noch rund 30 Prozent der Bundesbürger eine „gute Meinung“ von ihrer Wirtschaftsordnung.
- ▶ Macht dazu eine Umfrage.

- ▶ Bildet mehrere Gruppen und fragt Passanten auf der Straße nach ihrer Meinung zu unserer Wirtschaftsordnung.
- ▶ Ermittelt dabei auch die Gründe, mit denen sie ihre Meinung vertreten.
- ▶ Befragt möglichst viele unterschiedliche Personen: alte und junge Menschen, Männer und Frauen, Menschen aus verschiedenen Kulturen und Berufen ...
- ▶ Zeichnet die Antworten mit einem Aufnahmegerät auf.

4. AUSWERTUNG

- ▶ Wertet anschließend eure Umfrage aus. Schreibt dazu die aufgenommenen Antworten zunächst auf und versucht dann, sie zu systematisieren.
- ▶ Überwog die positive oder die negative Einschätzung unserer Wirtschaftsordnung? Ermittelt ein Umfrageergebnis in Prozent.
- ▶ Welche Themenbereiche wurden oft, welche dagegen kaum genannt?
- ▶ Kann man eine Zuordnung von Meinung/Thema und Personengruppen vornehmen? Gibt es also z. B. markante Unterschiede zwischen Jung und Alt?
- ▶ Gab es Menschen, die nur wenig oder gar nichts auf die gestellte Frage sagen konnten/wollten?

5. INFORMATION

- ▶ Tragt die Gruppenergebnisse in der Klasse zusammen.
- ▶ Informiert eure Mitschüler darüber in einem Beitrag für die Schülerzeitung und/oder auf der Schulhomepage.

ARBEITSBLATT WIR ERKLÄREN DIE WIRTSCHAFT 04/2009 – SEKUNDARSTUFE II

Soziale Marktwirtschaft – eine Erfolgsstory

1. BRAINSTORMING

- ▶ Woran denken Sie, wenn Sie den Begriff „Wirtschaftswunder“ hören?
- ▶ Tragen Sie Ihre Assoziationen im Plenum in Form eines Clusters zusammen.

2. TEXTANALYSE

- ▶ Analysieren Sie die in dem Beitrag „Das Wirtschaftswunderland“ (FOCUS-MONEY-Wir erklären die Wirtschaft 04/2009, Seiten 3-5) dargestellten Hintergründe und Fakten zur Entstehungsgeschichte und Entwicklung der sozialen Marktwirtschaft in Deutschland.
- ▶ Fassen Sie die Kernaussagen des Textes in einem Abstract zusammen.
- ▶ Stellen Sie einige Abstracts im Plenum vor und diskutieren Sie, ob und inwieweit die wichtigsten Aussagen wiedergegeben wurden.
- ▶ Ergänzen Sie Ihren Cluster um die zusätzlich gewonnenen Informationen und strukturieren Sie ihn zu einer Mindmap.

3. ORAL HISTORY

- ▶ Laden Sie Zeitzeugen (Familienangehörige, Freunde, Nachbarn, Politiker ...) in Ihren Kurs ein, die die Zeit des Wirtschaftswunders bewusst erlebt haben.
- ▶ Befragen Sie sie zu ihren Erinnerungen an diese Zeit.
- ▶ Überprüfen Sie ggf. in dem Gespräch auftauchende Angaben, wie Preise, Jahreszahlen, Lohnangaben ...
- ▶ Ergänzen Sie Ihre Mindmap mit den zusätzlich gewonnenen Informationen.

4. HINTERGRUND/RECHERCHE

- ▶ Ludwig Erhard gilt als Vater des im Text beschriebenen Wirtschaftswunders.
- ▶ Wer war Ludwig Erhard? Erstellen Sie ein Porträt, in dem Sie sein Leben und seine politische Tätigkeit darstellen.
- ▶ Recherchen Sie die dazu notwendigen Informationen im Internet.

5. PRÄSENTATION

Tragen Sie einige Porträts im Plenum vor und besprechen Sie die Ergebnisse. Welches Porträt war am besten? Warum?

6. DISKUSSION

- ▶ Wie im Text zum Ausdruck kommt, verlief die Entwicklung der Sozialen Marktwirtschaft von 1948 bis heute nicht ohne Rückschläge.
- ▶ So hat z. B. die Ölkrise und die Wirtschaftsschwäche zu Beginn der 70er Jahre auch hässliche Seiten des Kapitalismus offenbart: Massenarbeitslosigkeit, Inflation, Verteilungskämpfe.
- ▶ In unserer aktuellen weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise gibt es eine zum Teil sehr emotional geführte Debatte, in der viele schon das Ende des Kapitalismus einläuten.
- ▶ So sagte z. B. der frühere Bundesminister für Jugend, Familie und Gesundheit und Ex-Generalsekretär der CDU, Heiner Geißler, in einem Interview mit der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (16.10.2008): „Der Kapitalismus als Wirtschafts-ideologie ist mit Sicherheit am Ende. Wenn wir am Kapitalismus festhielten, würden solche Krisen wie die derzeitige unausweichlich bleiben und sich immer wiederholen.“
- ▶ Diskutieren Sie im Plenum.